

Zurückdrängung der offensiven Entspannungspolitik des Sozialismus bzw. zur Ausnutzung dieser Politik für die eigenen imperialistischen Ziele erforderlich.

Jedem Mitarbeiter des MfS muß klar sein, daß unsere aktive Politik der friedlichen Koexistenz auf gar keinen Fall ein Nachlassen des Klassenkampfes bedeutet. Es handelt sich vielmehr um eine spezifische Form der Systemauseinandersetzung, die insbesondere dadurch gekennzeichnet ist, daß die historisch unausweichliche Auseinandersetzung mit dem Imperialismus mit friedlichen Mitteln geführt wird und daß dabei u. a. auch am Verhandlungstisch hart um die Regelung wichtiger Probleme gerungen wird.

Verhandlungen mit dem Imperialismus und ihre Ergebnisse sind also Ausdruck des Klassenkampfes, Ausdruck des Ringens des Sozialismus um die Schaffung günstigerer Bedingungen für die langfristige Durchsetzung unserer politischen Ziele. Sie werden deshalb auch weiter an Bedeutung gewinnen.

Das bedeutet; Wir als MfS müssen uns ebenfalls in unserer politisch-operativen Arbeit stärker auf diese Tatsache, auf diese neuen Bedingungen einstellen.

Das bezieht sich nicht nur auf die rechtzeitige und allseitige Aufklärung der gegnerischen Verhandlungsziele, -konzeptionen usw., sondern vor allem auch auf die notwendige Mitwirkung